



www.anuga.de

TASTE THE FUTURE  
KÖLN, 07.–11.10.2017

DIE  
EINE  
MESSE  
FÜR  
DIE  
GESAMTE  
Food &  
Beverage  
BRANCHE.  
DIE GRÖSSTE.  
DIE NR. 1

Tickets sichern unter  
[www.anuga.de/tickets](http://www.anuga.de/tickets)

Koelnmesse GmbH  
Messeplatz 1 · 50679 Köln  
Deutschland

Telefon +49 1806 002 200\*  
Telefax +49 221 821-991010  
[anuga@visitor.koelnmesse.de](mailto:anuga@visitor.koelnmesse.de)

\*(0,20 EUR / Anruf aus dem dt. Festnetz;  
max. 0,60 EUR / Anruf aus dem Mobilfunknetz)

 koelnmesse

ANZEIGE



Foto: Fotolia/Boris Zerwann

## Mehr Verbraucher für Sonntagsöffnung

Flexible Marktöffnungszeiten werden für berufstätige Kunden immer wichtiger. Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts yougov haben fast 40 Prozent der Verbraucher keinen bestimmten Tag mehr, an dem sie einkaufen. Beeinflusst werde das Konsumver-

halten unter anderem durch den Online-Handel, heißt es. Dieser lässt auch den Widerstand der Verbraucher gegen eine Sonntagsöffnung geringer werden. Waren 2016 noch 54 Prozent der Deutschen gegen eine Sonntagsöffnung, sind es laut der Studie aktuell nur noch 41 Prozent. Fast die Hälfte der meist männlichen Befürworter des Sonntags-Shoppings erwirbt Lebensmittel schon online. Mehr als die Hälfte der Kritiker der Sonntagsöffnung sind Frauen, die sich gesund ernähren, die am liebsten beim heimischen Händler kaufen und denen ihr Glaube wichtig ist. Die Quote der Befürworter liegt laut yougov in der für den Einzelhandel attraktiven Einkommensklasse „mehr als 2.500 Euro Nettoeinkommen“ mit 48 Prozent deutlich höher als bei geringerem Einkommen (36 Prozent). Es lohne sich für den Handel, das Thema auch auf der politischen Ebene zu adressieren, heißt es.

## Edeka kauft Obstplantage

Edeka ist seit Kurzem Plantagenbesitzer. Nach einem Bericht der Lebensmittel Zeitung hat der Marktführer in Mecklenburg-Vorpommern eine Obstplantage gekauft, um so den Bedarf an Bioäpfeln für die eigene Saftproduktion abzusichern. Und um volatile Warenströme abzusichern. Edeka soll die Rostock Obst GmbH übernommen haben, die nach eigenen Auskünften über etwa 200 Hektar Obstbauland verfügt. Die Flächen sollen laut LZ rekultiviert, weitere Bäume sollen gepflanzt werden. Mit dem Kauf einer Obstplantage bildet Edeka eine Ausnahme. Über eigene Anbauflächen verfügt auch international wegen zu hoher Risiken



Foto: Fotolia/alekosa

kaum ein Handelsunternehmen. Edeka geht mit dem neuesten Zukauf seinen Weg als Lebensmittelhersteller konsequent weiter. Auf die Herstellung von Backwaren und Fleisch folgten zunächst Wein und Wasser, dann Saftgeschäft und Molkerei und nun Obstanbau.

## ► Urteil des Monats



### Kräutertee ist nicht „Detox“

Bei dem Trendbegriff „Detox“ handelt es sich um eine gesundheitsbezogene Angabe nach der Health-Claims-Verordnung.

Mit Beschluss vom 29.3.2017 und 13.6.2017, Az. I ZR 71/16, hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass der Begriff „Detox“ nicht produktbezogen für einen Kräutertee verwendet werden darf, sondern nur stoffbezogen für einzelne Inhaltsstoffe. Dafür müssten die Vorgaben der Health-Claims-Verordnung eingehalten werden. Der BGH führt aus, dass es sich bei „Detox“ nicht um ein „wolkiges Life-Style-Wort“ handelt, sondern um eine gesundheitsbezogene Angabe nach Art. 10 Abs. 1 Health-Claims-Verordnung, der aus Sicht der angesprochenen Konsumenten eine spezielle Wirkung auf den menschlichen Organismus zugeschrieben werde. Die Entscheidung ist rechtskräftig. Mit ihr wurde die Revision gegen die Entscheidung des OLG Celle zurückgewiesen (Urteil vom 10.3.2016, Az. 13 U 77/15).

Dieses Urteil wurde zusammengefasst von Dr. Antje Dau von der Wettbewerbszentrale, der größten Selbstkontrollinstitution der Wirtschaft für fairen Wettbewerb.